

25./XI. 1915

[Besuch des Bürgermeisters bei den
 rekonvaleszenten Deutschmeistern im 2. Be-
 zirk.] Bürgermeister Dr. Weiskirchner besuchte
 am 23. d. die Rekonvaleszentenabteilung des r. u. l. In-
 fanterieregiments Nr. 4 Hoch- und Deutschmeister, 2. Bezirk,
 Afritanergasse 7. Er wurde beim prächtig decorierten Ein-
 gange vom Bataillonskommandanten, Herrn Major Leopold
 Schauer, sowie dem Kommandanten der Abteilung, Herrn
 Oberleutnant Edmund v. Neckslemethy, begrüßt und
 durch die einzelnen Räumlichkeiten geleitet. Außerdem hatten
 sich zum Empfange eingefunden: die Stadträte Wagner und
 Oppenberger, Frau v. Alintofsch, Polizeirat Dr. Brandhuber
 Ritter v. Schajfeld, Ortschulratsobmann Direktor Bl. Nr. ge-
 meiner Bezirksvorsteher Jägerberger, Armeninspektorsobmann
 Junghofer, Baumeister Leruhart usw. Der Bürgermeister
 besichtigte die in einen Mannschaftsraum umgewandelte große
 Reitschule, welche, in zwei Zügen geteilt, einen Belagraum von
 250 Betten hat, ferner die im zweiten Objekt untergebrachten
 weiteren drei Züge mit 300 Betten, die für den Tagesaufent-
 halt dienende große Mannschaftsantenne, ferner die in eigener
 Regie geührten Werkstätten, wie Tischlerei, Schneiderei und
 Schusterwerkstätte, weiter die großen Küchenanlagen, den im
 rückwärtigen Trakt geschickt angelegten Gemüsegarten, für
 welchen der Platz von der Firma Alintofsch in munifizenter
 Weise der Rekonvaleszentenabteilung überlassen wurde, die
 beiden Hosterzimmer, das ärztliche Ordinationszimmer und den
 Operationsraum, sowie die im ersten Stock befindliche Kom-
 mandantenzelle. Die Ordnung und peinliche Reinlichkeit der
 einzelnen Räume, welche mit Dampfheizung versehen sind, die
 hygienischen Einrichtungen und die militärische Disziplin er-
 regten die vollste Aufmerksamkeit und Bewunderung des
 Bürgermeisters. Ebenso zeigte Dr. Weiskirchner besonderes
 Interesse für die Analphabetenschule, den Schreib- und Steno-
 graphiekurs, und sprach sich äußerst befriedigend über die Er-
 folge aus. Nach der Besichtigung hat der Kommandant den
 Bürgermeister sowie die anwesenden Teilnehmer, in der Offi-
 ziersmenage eine Kostprobe der Mannschaftsküche anzunehmen.
 In einem Toast besprach sodann der Bürgermeister die auf-
 opfernde Tätigkeit auf dem Gebiete der Fürsorge seitens dieser
 Anstalt durch den Kommandanten samt seinem Stabe und be-
 tonte das gute Einvernehmen der Militärverwaltung und
 der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien. Er hob hiebei
 besonders die treue, opferfreudige Pflichterfüllung aller Wiener
 Bürger während des Krieges und speziell die der dazu be-
 rufenen Faktoren hervor. Die zum Schlusse von den Rekon-
 valeszenten veranstalteten Musik- und Gesangsvorträge über-
 zeugten die Anwesenden von der guten Stimmung und dem
 vorzüglichen Geist der Mannschaft. Nach zweistündigem Ver-
 weilen sprach der Bürgermeister dem Kommandanten, Ober-
 leutnant Edmund v. Neckslemethy, seine vollste Anerkennung
 und Zufriedenheit aus und gab seiner besonderen Freude Aus-
 druck, daß er die Wiener Edelknaben in dieser Musikanstalt in
 solch guter Obhut gefunden hat.